Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 6

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besuchstage 1969 der Textilfachschule Zürich

Die öffentlichen Besuchstage zum Abschluss des 88. Schuljahres sind wie folgt festgelegt worden:

Freitag, den 4. Juli 1969, 08.00 – 11.40 und 14.00 – 20.00 Uhr
Samstag, den 5. Juli 1969, 08.00 – 11.40 und 14.00 – 17.00 Uhr

Die traditionelle Ausstellung zeigt die im vergangenen Schuljahr erstellten Arbeiten der verschiedenen Abteilungen. In der Seidenspinnerei und im Maschinensaal wird an beiden Tagen gearbeitet, und je um 10 Uhr applizieren im Textildrucksaal Schüler der Entwerferklasse eigene Entwürfe.

Direktion, Lehrerschaft und Schüler freuen sich auf zahlreichen Besuch von Freunden und Interessenten.

Die Lehrerkollegien der Textilfachschulen Wattwil und Zürich bei der Weberei Wängi AG zu Gast

Auf dem Redaktionstisch der «Mitteilungen über Textilindustrie» liegt die Hauszeitschrift Nr. 19 der Weberei Wängi AG. Diese an die Belegschaft gelangende Zeitung ist in «Geschäftlicher Teil — Betrieblicher Teil — Personeller Teil — Allgemeiner Teil» gegliedert. Innerhalb dieser Abschnitte sind es die Kapitel «Geschäftsbericht — Verkauf oder stirb — 1968 im Spiegel der Produktivität», die zweifellos herausstechen, und zwar deshalb, weil in ihnen die Geschäftsleitung der Belegschaft klipp und klar Auskunft über den Verlauf der Geschäfte gibt — eine Offenheit, die bemerkenswert ist und den Mitarbeitern das notwendige Vertrauen zur Unternehmensleitung vermittelt.

Als am 21. Mai 1969 die Lehrerkollegien der beiden schweizerischen Textilfachschulen — in Begleitung von Dr. J. Müller vom VATI — Gelegenheit hatten, auf Einladung der Weberei Wängi AG den Betrieb zu besichtigen, wurde der positive Eindruck, den die Hauszeitschrift ausstrahlt, noch verstärkt. Seine Begrüssungsansprache ergänzend, erläuterte Direktor J. Maurer die Geschichte des Unternehmens und wies auf die Problemstellungen hin, die sich für die heutige Geschäftsführung ergeben. Nun, die Weberei Wängi AG, die jährlich 11 bis 12 Mio m² Gewebe auf 454 Webautomaten schweizerischer Provenienz produziert — und das zeigte sich auf dem Rundgang —, ist durch und durch rationalisiert, wobei die Rationalisierung das Resultat eigener Interventionen und Massnahmen ist. Diese Rationalisierungsmassnahmen sind bildlich durch Photos, Tabellen und Kurven im Konferenzzimmer dargestellt, die zeigen, mit welcher Gründlichkeit in Wängi die Probleme gemeistert werden.

Für die Lehrer der Textilfachschule Wattwil und Zürich war dieser Besuch ein nicht zu unterschätzender, praxisnaher Anschauungsunterricht. Im Namen der Kollegien dankte Direktor H. Keller der Geschäftsleitung der Weberei Wängi AG für den freundlichen Empfang, den lehrreichen Instruktionsbesuch und die erwiesene Gastfreundschaft. P. H.

Personelles

Walter Schoeller achtzigjährig

Am 12. Mai 1969 wurde Walter Schoeller achtzigjährig. Der Jubilar ist ein Textilfachmann eigener Prägung und auch als grosser Allround-Sportsmann sehr bekannt.

Als im November 1968 die von ihm geleiteten Vereinigten Kammgarnspinnereien Derendingen und Schaffhausen das hundertjährige Bestehen feierten, vermittelte dieser Anlass einen nachhaltigen Eindruck. Das Unternehmen, das mit beträchtlichem Kapital den Maschinenpark inklusive Texturieranlage zu einer hochmodernen Fabrikationsstätte der Woll- und Chemiefaserindustrie ausbaute, verkörpert den industriellen Wagemut Walter Schoellers. Im gleichen Sinne sind auch seine zehn weiteren Produktionsbetriebe der Wollkämmerei, Färberei, Spinnerei und Weberei in Oesterreich, in der Bundesrepublik Deutschland und den USA zu werten. Mit seinen Sisalpflanzungen in Afrika ist der Jubilar als Produzent textiler Rohstoffe umfassend tätig. Anlässlich der erwähnten Jubiläumsfeier wurde Walter Schoeller von Pierre Helg, Präsident des VSTI, als zukunftsgläubiger Textilindustrieller vorgestellt, für den die Bezeichnung «Textil hat Zukunft» eine Selbstverständlichkeit sei.

Nicht nur als Industrieller, sondern auch als Sportsmann ist Walter Schoeller weit über unsere Landesgrenzen bekannt. Im Jahre 1912 und 1913 ruderte er im Achter- und Viererboot, die die Europa-Rudermeisterschaft gewannen. 1918 und 1922 errang er die Schweizerische Tennis-Meisterschaft im Herreneinzel, und ebenfalls 1922 gehörte er der ersten Mannschaft des Grasshopper-Clubs an, die die Schweizerische Fussballmeisterschaft gewann. Mit seinen achtzig Jahren ist Walter Schoeller dauernd am aktiven Sportgeschehen beteiligt, und im Winter ist er oft auf den Skipisten um Davos anzutreffen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Walter Schoeller zu seinen acht Dezennien und wünschen ihm für alle Zukunft viel Glück und Segen. Hg.

Karl Mayer 60 Jahre alt

Am 11. Juni 1969, seinem 60. Geburtstag, konnte der Jubilar auf eine 32jährige Tätigkeit als selbständiger Unternehmer zurückblicken, die im Jahre 1937 in einem handwerklichen Kleinbetrieb begann, der sich zum grössten Unternehmen des Wirkmaschinenbaus entwickelt hat.

Sein Erfolg fusst auf persönlicher Initiative, Wagemut und Fleiss. Sein Weitblick liess ihn frühzeitig die Marktlücke, die durch den Ausfall des in Mitteldeutschland beheimateten Wirkmaschinenbaus entstanden war, erkennen. Bereits im Jahre 1948 wurde der erste Mayer-Kettenstuhl ausgeliefert, obwohl der Betrieb in den Vorjahren einer ganz anderen Branche angehörte. Am 11. Juni 1969 haben das Werk in Obertshausen 32 300 Maschinen verlassen, die in mehr als 75 Ländern in Produktion stehen. Diese eindrucksvollen Verkaufserfolge basieren nicht nur auf Qualitätsarbeit, sondern auch auf der Erkenntnis, dass die beste Maschine ohne guten Service an Wert verliert. Karl Mayers Einstellung lautet: «Eine stillstehende Mayer-Wirkmaschine ist das Schlimmste.»

Ueber die weltweite Entwicklung der Firma Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik GmbH, D-6053 Obertshausen, sind nachstehende Daten erwähnt: 1955 Gründung einer Serviceniederlassung in Clifton, New Jersey; 1966 Eröffnung einer Niederlassung in Brasilien; 1968 Gründung eines Zweigbetriebes in Greensborough, North Carolina, und eines Tochterunternehmens in Japan, und am 15. April 1969 erfolgte die Inbetriebnahme einer Servicestation in Shepshed, England.

Eine seiner Hauptaufgaben sieht Karl Mayer in der Schulung und Weiterbildung seiner eigenen Mitarbeiter und auch in der Ausbildung von Praktikanten aus aller Welt, die später in Kundenbetrieben für die technischen Belange an Mayer-Maschinen verantwortlich sind. Mehr als 1500 Prak-

tikanten wurden in halbjährlichen Kursen in der eigens dafür eingerichteten Werkschule ausgebildet. Im gleichen Sinne ist die von Karl Mayer herausgegebene Fachzeitschrift «Die Kettenwirk-Praxis», die vierteljährlich mit einer Auflage von 4000 Exemplaren erscheint, zu werten.

Bezeichnend für Karl Mayer ist das besondere Verhältnis zu seinen 3000 Mitarbeitern, dessen Basis gegenseitiges Vertrauen ist. Beweis für dieses Vertrauensverhältnis ist seine Bereitschaft, Verantwortung zu delegieren und sich selbst als Ersten unter Gleichen zu sehen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Karl Mayer zu seinem 60. Geburtstag und wünschen ihm für die weitere Zukunft viel Glück und Erfolg.

Rundschau

Die Emser Werke — das grösste Industrieunternehmen des Kantons Graubünden

Nachdem bereits die europäische Wirtschaftspresse eingehenden Einblick in die industriellen Gegebenheiten der Emser Werke erhielt, wurde kürzlich auch die internationale Textilfachpresse über den Stand und die Ziele des grössten Unternehmens in Graubünden orientiert.

An einer mustergültig durchgeführten Pressekonferenz sprachen Direktor Dr. K. Maget von der Geschäftsleitung der Emser Werke AG und der Ems-Gelsenberg AG, Vizedirektor M. Becks von der Verkaufsleitung der Grilon SA und Prokurist A. Geiger von der Marketing-Abteilung der Grilon SA. Die in auffallender Offenheit gemachten Ausführungen dieser Herren sind nachstehend auszugsweise wiedergegeben.

Die Aktivität der Firmen der Emser Werke auf dem Gebiet der Chemie und der synthetischen textilen Rohstoffe bezieht sich auf Verfahrensentwicklung, Produktion und Produkteverkauf sowie Verfahrenslizenzierung. Die Arbeitsteilung vollzieht sich bei den einzelnen Unternehmen der Emser Gruppe wie folgt:

Emser Werke AG = Forschung und Verfahrensentwicklung, Produktion von textilen Rohstoffen auf Basis Nylon 6 *(Swiss Polyamid Grilon)*

Ems-Gelsenberg AG = Produktion von textilen Rohstoffen auf Basis Polyester *(Swiss Polyester Grilene)*

Grilon SA = Verkauf der in den Emser Werken und in der Ems-Gelsenberg AG erzeugten synthetischen textilen Rohstoffe

Inventa AG = Lizenzierung der in den Emser Werken entwickelten Verfahren zur Herstellung von synthetischen textilen Rohstoffen, Bau von Anlagen, Betriebs- und Produktionsberatung

Hervorgehoben ist, dass sämtliche zurzeit von den Firmen der Emser Gruppe grosstechnisch praktizierten Verfahren zur Herstellung von synthetischen textilen Rohstoffen in der textilen Forschungsabteilung der Emser Werke entwickelt wurden und von anderen Verfahren unabhängig sind.

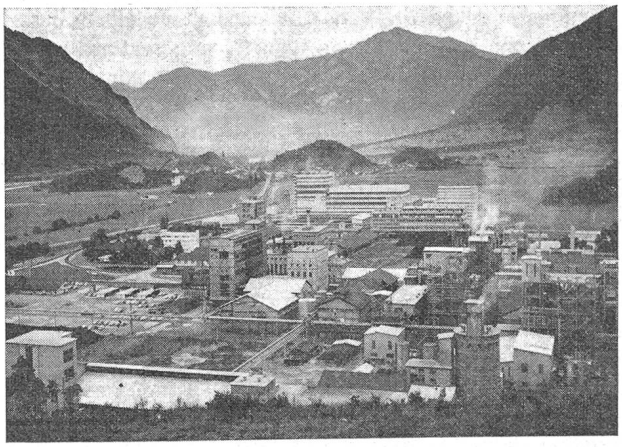
Emser Werke

Die *Emser Werke* wurden im Jahre 1941 unter dem Namen «Holzverzuckerungs-AG» gegründet. Die Umbenennung in *Emser Werke* erfolgte im Jahre 1961. Heute beschäftigt das Unternehmen 1820 Personen; das Aktienkapital beträgt 15 Mio Franken. In den Jahren 1950 und 1951 wurde nach jahrelanger Forschungsarbeit in Ems eine Fabrikationsstätte für die Herstellung von Caprolactam, den Rohstoff für Nylon 6, errichtet. Parallel dazu wurde die Herstellung von *Grilon*-Polymerisaten für die Kunststoffindustrie und *Grilon*-Fasern und -Endlosgarn vorwärtsgetrieben, so dass gleichzeitig mit dem Beginn der Caprolactamproduktion auch die Herstellung der *Grilon*-Produkte aufgenommen werden konnte, wobei nachstehend nur die in Ems hergestellten textilen Produkte erwähnt sind.

Die textilen *Grilon*-Produkte werden in Form von Endlosgarn, Stapelfasern und Faserkabeln sowie Converterzug auf den Markt gebracht. Die heutige Kapazität von *Grilon*-Endlosgarnen beträgt rund 2000 jato in den Titern 150 den bis ca. 2000 den. Die normal festen und hochreissfesten Garne (bis ca. 8,5 g/den) der genannten Titer sind vor allem für den Einsatz im relativ konjunkturstabilen technischen Sektor bestimmt. Im Verlaufe dieses Jahres wird die Produktion von textilen Teppichgarnen, kombiniert mit «differential-dyeing»-Effekt, aufgenommen. Ebenfalls in diesem Jahre wird die Erweiterung der *Grilon*-Endlosgarnproduktion mit dem vorläufigen Ziel von ca. 6000 jato in Angriff genommen.

Heute werden gesamthaft etwa 8000 jato *Grilon*-Stapelfasern und -Faserkabel hergestellt. Es ist geplant, die Kapazität innerhalb von zwei bis drei Jahren auf ca. 12 000 jato zu erweitern. — Der Titerbereich der *Grilon*-Faserproduktion erstreckt sich von 1,5 den bis 100 den. Zur Vielfalt des Titerprogrammes gesellen sich die Variationen im Mattierungsgrad, Stapellängen, Querschnittform usw. Die Herstellung von düsenschwarzen *Grilon*-Fasern stellt eine zusätzliche Erweiterung des Produktionsprogrammes dar. — Das Einsatzgebiet von *Grilon*-Stapelfasern und -Faserkabeln bezieht sich auf Handstrickgarne, technische Gewebe, Teppiche, Bodenbeläge und «non wovens» aller Art. Die *Grilon*-Stapelfasern werden rein oder in Mischungen mit natürlichen bzw. Kunstfasern nach sämtlichen Faserspinnverfahren und nach den verschiedenen «non wovens»-Verfahren verarbeitet.

In der *Converterzug*-Abteilung wird ein Teil der in den Emser Werken und in der Ems-Gelsenberg AG erzeugten



Gesamtansicht der Emser Werke

Grilon- bzw. *Grilene*-Faserkabeln in Converterzug umgewandelt. Die Kapazität beträgt rund 2000 jato.

Die *Textile Anwendungstechnik* (TAWT) der Emser Werke dient der technischen Kundenbetreuung für *Grilon*- und *Grilene*-Produkte. Ein Stab von Textiltechnikern, dem textile Laboratorien, die Versuchsspinnerei und die Anlagen der Textilen Entwicklungsabteilung der Emser Werke zur Verfügung stehen, wird für die technische Beratung der